



Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege

10

Stationäre Pflege

In stationären Einrichtungen (Pflegeheimen) werden pflegebedürftige Menschen, die nicht mehr alleine in ihrer Wohnung leben können, rund um die Uhr versorgt und betreut. Bevor eine Heimaufnahme erfolgen kann, muss die Pflegekasse eine Pflegestufe festsetzen. Gleichzeitig muss sie bestätigen, dass die Aufnahme notwendig ist. Eine Aufnahme ohne Pflegestufe ist unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls möglich.

Besonders bei Menschen mit fortgeschrittener Demenz kann es notwendig werden, dass diese in eine stationäre Einrichtung umziehen. Da der Anteil der demenziell erkrankten Bewohnerinnen und Bewohner in den Pflegeheimen stetig zunimmt, haben sich einige Einrichtungen entschlossen, besondere Angebote für Menschen mit Demenz auszuarbeiten. Beispielsweise gibt es spezielle Wohngruppen und Wohnbereiche oder besondere Pflegekonzepte. Speziell geschultes Personal und besonders ausgestaltete Räumlichkeiten können weitere Kriterien für ein demenzspezifisches Angebot sein.

Kurzzeitpflege

Kurzzeitpflege ist ein vorübergehendes stationäres Pflege- und Betreuungsangebot. Hierdurch ist es möglich, Betroffene für einen bestimmten Zeitraum – zum Beispiel während des Urlaubs der pflegenden Angehörigen – in einer stationären Einrichtung versorgen zu lassen. Wenn die Pflegebedürftigkeit von der Pflegekasse festgestellt wurde, können für die Höchstdauer von acht Wochen im Jahr Zuschüsse beantragt werden. Dann wird von Kurzzeitpflege und Verhinderungspflege gesprochen. Plätze für Kurzzeitpflege werden überwiegend in bestehenden Pflegeheimen angeboten. Es gibt auch spezielle Kurzzeitpflegeeinrichtungen. Viele Einrichtungen nehmen Voranmeldungen an. In dieser Broschüre werden Pflegeeinrichtungen aufgeführt, die spezielle Angebote für Menschen mit Demenz vorhalten.

Eine Liste aller Pflegeeinrichtungen erhalten Sie im **Pflegebüro** oder im **Demenz-Servicezentrum**. Im Internet unter www.duesseldorf.de/senioren sind unter der Rubrik **Angebote im Überblick** weitere Informationen und Preise verzeichnet. Weitere Informationen zum Wohn- und Teilhabegesetz sind im Internet unter www.wtg.nrw.de hinterlegt.

Für die Angaben der Leistungsangebote sind ausschließlich die Anbieter verantwortlich.

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 1 – Derendorf****Alten- und Pflegeheim****Edmund-Hilvert-Haus**

Katholische Kirchengemeinde

„Herz-Jesu“

Roßstraße 79

40476 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Stefan Heuser, Marion Bender

Telefon 0211.43 49 41

0211.43 49 42

Telefax 0211.43 40 83

info@edhh.de

www.edhh.de

Baujahr 1970

Modernisierung 1995

Pflegeplätze

insgesamt 125

in Doppelzimmern 64

in Einzelzimmern 61

Zweiraumappartements für Ehepaare 3

Etwa 42 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell erkrankte Menschen.

Kurzzeitpflege

6 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Die Mitarbeiter arbeiten nach den AEDL-Krowinkel.
- Es gibt ein Handbuch mit vorhandenen Standards gerontopsychiatrischer Arbeit.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Basale Stimulation
- Einzelbetreuung
- Gerontopsychiatrische Gruppen
- Singgruppe/Kegelgruppe
- Umgang mit Tieren möglich, Tierhaltung ist erlaubt
- regelmäßige Tierbesuchsdienste
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden)

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Diverse interne und externe Fortbildungen

Räumliche Gestaltung

- Individuelle Beschriftung von Türen
- Beschäftigungsecken
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Gymnastikraum/Kegelraum
- Cafeteria (Samstag bis Donnerstag)
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs von 8 bis 20 Uhr
- Akustisches Signal beim Verlassen des Gebäudes durch die separaten Notausgänge

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 1 – Altstadt**

Altenzentrum St. Anna-Stift
 Caritasverband Düsseldorf e.V.
 Eiskellerstraße 7
 40213 Düsseldorf

Ansprechpartner

Harald Störing, Hausleitung

| | |
|---|---------------|
| Telefon | 0211.1 39 70 |
| Telefax | 0211.32 44 79 |
| az.st.anna-stift@caritas-duesseldorf.de | |
| www.caritas-duesseldorf.de | |

| | |
|---------|------|
| Baujahr | 1968 |
|---------|------|

Pflegeplätze

| | |
|------------------|--------------------------|
| insgesamt | 99 |
| in Doppelzimmern | 48 |
| in Einzelzimmern | 51 |
| Größe der Zimmer | 15 bis 20 m ² |

Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden nach einem integrierten Konzept in den Wohnbereichen betreut.

Kurzzeitpflege

5 Plätze in den regulären Wohnbereichen,
 keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Nach dem Ansatz der Biografiearbeit finden die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner besondere Berücksichtigung.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Betreuung in geschützten Wohnbereichen
- 10-Minuten-Aktivierung
- Validation
- Snoezelen
- Kleingruppenangebote
- Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner bei Einkäufen oder Spaziergängen an der Rheinpromenade und in der Altstadt durch Betreuungsassistentinnen und -assistenten

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Fachkräfte der Pflege und des sozialen Dienstes werden regelmäßig geschult.
- Einsatz von Betreuungsassistentinnen und -assistenten, die ausschließlich in der Betreuung von Menschen mit Demenz eingesetzt sind.

Räumliche Gestaltung

- Farbkonzept zur besseren Orientierung und Unterscheidung der Wohnbereiche
- Kleine überschaubare Aufenthaltsbereiche in den Wohntagen
- Geschützte Gartenanlage mit Rundwegen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Umfassende individuelle Betreuung durch die Betreuungsassistentinnen und -assistenten
- Überwachter Eingangsbereich

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 1 – Pempelfort****Haus Katharina Labouré**

Verbund Katholischer Kliniken
Düsseldorf GmbH
Tußmannstraße 102
40477 Düsseldorf

Ansprechpartner

Frank Lapatki und Jens Wiefels

| | |
|--------------------------|-----------------|
| Telefon | 0211.9 58 21 71 |
| Telefax | 0211.9 58 21 44 |
| info@vkkd-kliniken.de | |
| www.katharina-laboure.de | |
| Baujahr | 1983 |

Pflegeplätze

| | |
|------------------|------------------------------|
| insgesamt | 175 |
| in Doppelzimmern | 150 |
| in Einzelzimmern | 25 |
| Größe der Zimmer | 19,8 bis 21,1 m ² |

Etwa 70 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

5 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Das Haus hat seinen Schwerpunkt in der Betreuung, Pflege und Versorgung demenziell veränderter alter Menschen.
- Im Sinne einer ganzheitlichen aktivierenden Pflege werden Maßnahmen zur Verhütung von Folge- und Begleiterkrankungen berücksichtigt.
- Die Pflegeeinrichtung führt Maßnahmen zur Qualitätssicherung durch.
- Besondere Bedeutung im sach- und fachgerechten Umgang der Pflegesituation erhalten Bewohnerinnen und Bewohner mit Dekubitus, Einschränkungen in der selbständigen Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme sowie Inkontinenz.
- Verschiedene Aktivitäten in der Gemeinschaft.
- Die Angebote sind auf die Bewohnerstruktur ausgerichtet.
- Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren sozialen Bezügen, ihren Wünschen, Bedürfnissen und Interessen.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Basale Stimulation

- Umgang mit Tieren möglich
- Kleingruppen und Einzelangebote in den Wohnbereichen
- Kochgruppen
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden)

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Validation
- Basale Stimulation
- Sterbende verstehen
- Ein Prozent der examinierten Altenpflegerinnen und Altenpfleger haben eine Zusatzausbildung Gerontopsychiatrie

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Beschäftigungsecken
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Sinnes- und Kräutergarten
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wandertendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs von 8 bis 20 Uhr, am Wochenende von 12 bis 18 Uhr

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 1 – Derendorf**

**Seniorenzentrum
Ernst-Gnoss-Haus**
AWO Seniorendienste
Niederrhein gGmbH
Metzer Straße 15
40476 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Dana Duda und Ingrid Sieburger

| | |
|--|-----------------|
| Telefon | 0211.4 40 42 04 |
| Telefax | 0211.48 73 42 |
| sz-ernst-gnoss-haus@awo-niederrhein.de | |
| www.awo-nr.de | |

| | |
|----------------|------|
| Baujahr | 1974 |
| Modernisierung | 1988 |

Pflegeplätze

| | |
|------------------|----------------------------|
| insgesamt | 80 |
| in Doppelzimmern | 56 |
| in Einzelzimmern | 24 |
| Größe der Zimmer | 18 bis 23,9 m ² |

Etwa 80 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

2 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Akzeptanz der Persönlichkeit
- Achtung und Erhaltung der Kompetenzen
- Förderung des Selbstwertgefühls
- Erhöhung der Lebensqualität und der Lebensfreude
- Vermittlung von Sicherheit und Geborgenheit
- Reduzierung von Unruhe, Angst, Aggression und Depression
- Förderung und Erhalt der sozialen Kontakte

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Basale Stimulation
- Umgang mit Tieren möglich, Tierhaltung in Absprache möglich
- Individualangebote wie Spaziergang, Gesellschaftsspiele
- Gymnastik
- Musikangebote
- Ausflüge

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Validation
- Fortbildungen und Workshops zum Thema Demenz

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs im Rahmen der Dienstzeiten.

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 1 – Golzheim****Tersteegen-Haus**

Leben im Alter
Zentrum Golzheim
Diakonie in Düsseldorf
Friedrich-Lau-Straße 27
40474 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Ingrid Franell, Pflegedienstleitung
Marlene Steves, Hausleitung

| | |
|---|------------------|
| Telefon | 0211.5 16 02 40 |
| Telefax | 0211.51 60 24 12 |
| <u>marlene.steves@diakonie-duesseldorf.de</u> | |
| <u>www.diakonie-duesseldorf.de</u> | |

| | |
|----------------|------|
| Baujahr | 1973 |
| Modernisierung | 1985 |

Pflegeplätze

| | |
|------------------|--------------------------|
| insgesamt | 90 |
| in Doppelzimmern | 26 |
| in Einzelzimmern | 64 |
| Größe der Zimmer | 18 bis 20 m ² |

Etwa 75 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

1 Platz in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Einzelbetreuung für nicht mobile Bewohnerinnen und Bewohner
- Einzelbetreuung für „Läufer“ und unruhige Bewohnerinnen und Bewohner
- Betreute Eingewöhnung neuer Bewohnerinnen und Bewohner
- Betreuungen durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer
- Schulungen ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer im Umgang mit demenziell Erkrankten
- Angehörigenabende
- Beratung der Angehörigen zum Umgang mit ihren demenziell Erkrankten

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Umgang mit Tieren möglich nach Absprache
- Gedächtnistraining
- Erinnerungscafé
- Therapeutisch begleitete Abendbrotgruppen
- Rhythmikgruppe und Singen
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden)

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Zwei examinierte Altenpflegerinnen haben eine Zusatzausbildung in Gerontopsychiatrie
- Zwei Mitarbeiter aus dem sozialen Dienst haben eine Zusatzausbildung in Validation

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Der Empfang ist von 8 bis 16 Uhr besetzt

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 2 – Flingern****Caritas Altenzentrum Herz-Jesu**

Caritasverband Düsseldorf e.V.

Mendelssohnstraße 15

40233 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Sandra Ryll, Hausleitung Pflege

Telefon 0211.16 02 29 20

Telefax 0211.1 60 22 92 40

caz.herz-jesu@caritas-duesseldorf.de

www.caritas-duesseldorf.de

Baujahr 1958

Modernisierung 1997

Pflegeplätze

insgesamt 183

in Doppelzimmern 58

in Einzelzimmern 125

Größe der Zimmer 24 bis 37 m²

Etwa 50 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden nach einem integrierten Konzept in den Wohnbereichen betreut.

Kurzzeitpflege

7 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Unter biografischen Gesichtspunkten steht die individuelle Betreuung der Menschen im Vordergrund.

Angebote für Menschen mit Demenz

- 10-Minuten-Aktivierung
- Validation
- Snoezelen
- tägliche Kleingruppenangebote
- Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner bei Einkäufen oder Spaziergängen durch Betreuungsassistentinnen und -assistenten

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Fachkräfte der Pflege und des sozialen Dienstes werden regelmäßig geschult.
- Einsatz von Betreuungsassistentinnen und -assistenten, die ausschließlich in der Betreuung von Menschen mit Demenz eingesetzt sind.

Räumliche Gestaltung

- Farbkonzept zur besseren Orientierung und Unterscheidung der Wohnbereiche
- Kleine überschaubare Aufenthaltsbereiche in den Wohntagen
- Geschützte Gartenanlage mit Rundwegen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Umfassende individuelle Betreuung durch die Betreuungsassistentinnen und -assistenten

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 2 – Flingern****PHÖNIX-Haus Rosmarin**

Phönix GmbH
Rosmarinstraße 12
40235 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Annemarie Kreitlein

Telefon 0211.9 09 40

Telefax 0211.9 09 42 99

annemarie.kreitlein@phoenix.nu

www.phoenix.nu

Baujahr 1996

Pflegeplätze

insgesamt 121

in Doppelzimmern 84

in Einzelzimmern 37

Größe der Zimmer 18 bis 20 m²

Etwa 67 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt einen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte mit 31 Plätzen.

Kurzzeitpflege

3 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Positive Nutzung der Lebenserinnerung
- Steigerung des Selbstwertgefühls und der Selbstannahme
- Akzeptanz der eigenen Lebensgeschichte
- Bewältigung von schwierigen Lebensabschnitten und Lebenskrisen
- Aussöhnung mit schwierigen Lebensabschnitten
- Verbesserung der Lebensqualität und Zufriedenheit
- Förderung von Spaß und Freude an positiven Erinnerungen
- Auseinandersetzung mit dem Alter
- Förderung vorhandener und verborgener Fähigkeiten
- Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnistraining
- Kinästhetik
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Umgang mit Tieren möglich
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Mobiles Snoezelen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche 24-stündige Überwachung des Eingangs

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 2 – Flingern-Süd****Wichern-Haus**

Diakonie in Düsseldorf
Platz der Diakonie 1
40233 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Inge Hömens, Klaus Patzelt

| | |
|---------------------------------------|------------------|
| Telefon | 0211.91 31 86 07 |
| | 0211.91 31 86 00 |
| Telefax | 0211.91 31 86 99 |
| inge.hoemens@diakonie-duesseldorf.de | |
| klaus.patzelt@diakonie-duesseldorf.de | |
| www.diakonie-duesseldorf.de | |

| | |
|---------|------|
| Baujahr | 2009 |
|---------|------|

Pflegeplätze

| | |
|------------------|----|
| in Einzelzimmern | 90 |
|------------------|----|

Etwa 80 bis 85 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte (integratives Konzept).

Kurzzeitpflege

4 Plätze in den regulären Wohnbereichen, langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Lebensqualität und Ressourcen werden gefördert und erhalten
- visuelle auditive und taktile Wahrnehmungen werden gefördert
- Lebensgeschichte des Einzelnen lebendig erhalten
- Selbstbewusstsein fördern und erhalten
- Integration der Bewohnerinnen und Bewohner in den Heimalltag
- Tagesgestaltung nach den Wünschen, Bedürfnissen, Erfordernissen und Möglichkeiten der demenziell erkrankten Bewohnerinnen und Bewohnern

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Kinästhetik
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Umgang mit Tieren möglich
- Klassikzimmer, Kino, Café Casablanca
- Zigarrenlounge, Internetcafé
- Klangmassage, Gymnastik
- seelsorgerische Begleitung
- Einbezug von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern beispielsweise für Einzelbetreuung
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Gerontopsychologen, Hautärzten, Zahnärzten, Neurologen und anderen)

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Diplom-Sozialpädagoginnen
- Weiterbildung in Musiktherapie und Klangmassage
- Erzieherin/Theaterpädagogin

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
 - Gruppierung von wenigen Räumen um zentralen Raum
 - Individuelle Beschriftung von Türen
 - Beschäftigungsecken
 - Snoezelenraum
 - Wohnzimmercharakter der Aufenthaltsräume
 - Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Gäste
 - Geschützte Gartenanlagen, Sinnesgarten
 - Sechs Loggias
 - Nachtcafé
 - Angebote für außerhalb des Hauses lebende demenziell erkrankte Menschen (Tagespflege, BEAtE, DA für DicH)
- Umgang mit Wanderungstendenzen**
- Der Eingang wird von 7.30 bis 17 Uhr persönlich überwacht.
 - Alarm beim Verlassen des Wohnbereiches durch akustisches Signal

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 3 – Unterbilk****Altenzentrum St. Hubertusstift**

Caritasverband Düsseldorf e.V.

Neusser Straße 25

40219 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Elke Friedrichs

Telefon 0211.30 40 04

Telefax 0211.9 30 49 05

az.st.hubertusstift@caritas-duesseldorf.de

www.caritas-duesseldorf.de

Baujahr 1960

Modernisierung 2000

Pflegeplätze

insgesamt 86

in Doppelzimmern 60

in Einzelzimmern 26

Größe der Zimmer 19 bis 23 m²

Etwa 50 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden nach einem integrierten Konzept in den Wohnbereichen betreut.

Kurzzeitpflege

5 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- individuelle Förderung
- sinnstiftende, aktivierende Betreuung und Pflege
- verbale und nonverbale Kommunikation als Mittel der Ansprache

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnistraining, Gymnastik
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Validation
- Frühstücksgruppe
- Erzählcafé „Vertellekes“ (Gesprächskreis)
- Märchenstunde
- Besondere spirituelle Angebote wie der Gebetskreis

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Fachkräfte der Pflege und des sozialen Dienstes werden regelmäßig geschult.
- Einsatz von Betreuungsassistentinnen und -assistenten, die ausschließlich in der Betreuung von Menschen mit Demenz eingesetzt sind.

Räumliche Gestaltung

- Farbkonzept zur besseren Orientierung und Unterscheidung der Wohnbereiche
- Kleine überschaubare Aufenthaltsbereiche in den Wohntagen
- Geschützte Gartenanlage mit Rundwegen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Umfassende individuelle Betreuung durch die Betreuungsassistentinnen und -assistenten
- Überwachung des Eingangsbereichs der Einrichtung

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 3 – Oberbilk****Caritas Altenzentrum****St. Josefshaus**

Caritasverband Düsseldorf e. V.

Schmiedestraße 16

40227 Düsseldorf

Ansprechpartner

Michael Piontek, Hausleitung Pflege

Telefon 0211.16 02 29 30

Telefax 0211.1 60 22 93 40

caz.st.josefshaus@caritas-duesseldorf.de

www.caritas-duesseldorf.de

Baujahr 1995

Modernisierung 2008

Pflegeplätze

insgesamt 136

in Doppelzimmern 104

in Einzelzimmern 32

Größe der Zimmer 28 m²

Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden nach einem integrierten Konzept in den Wohnbereichen betreut.

Kurzzeitpflege

7 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Integration der älteren Menschen mit Demenz in die Hausgemeinschaft
- Individuelle Pflege- und Betreuungsplanung
- Gemeinschaftliche Aktivitäten nach den spezifischen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenz

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- individuelle Tagesstrukturierung
- Gedächtnistraining
- Gymnastik
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Validation
- Frühstücksgruppen
- Erzählcafé „Erinnerungen“
- Musikalische und kreative Angebote
- Koch- und Backrunde
- Besondere spirituelle Angebote wie der Gebetskreis

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Fachkräfte der Pflege und des sozialen Dienstes werden regelmäßig geschult.
- Einsatz von Betreuungsassistentinnen und -assistenten, die ausschließlich in der Betreuung von Menschen mit Demenz eingesetzt sind.

Räumliche Gestaltung

- Großzügige Zimmer für Bewohner, viel Lauffläche
- Wintergärten in jedem Wohnbereich
- Individuelle Beschriftung, Farbgestaltung und jahreszeitliche Dekoration
- Farbkonzept zur besseren Orientierung und Unterscheidung der Wohnbereiche
- Therapieraum und Therapieküche
- Geschützte Gartenanlage mit Rundweg und Terrasse
- Sinnesgarten

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Umfassende individuelle Betreuung durch die Betreuungsassistentinnen und -assistenten
- Überwachung des Eingangsbereichs der Einrichtung

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 3 – Bilk****Caritas Altenzentrum****St. Martin**

Caritasverband Düsseldorf e. V.

Wilhelm-Tell-Straße 9

40219 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Mechthild Müller

Telefon 0211.16 02 29 10

Telefax 0211.16 02 29 11 07

caz.st.martin@caritas-duesseldorf.de

www.caritas-duesseldorf.de

Baujahr 1964

Modernisierung 2005

Pflegeplätze

insgesamt 64

in Doppelzimmern 14

in Einzelzimmern 50

Größe der Zimmer 14 bis 20 m²

Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Die Bewohnerinnen und Bewohner werden nach einem integrierten Konzept in den Wohnbereichen betreut.

Kurzzeitpflege

3 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Kleine Wohnbereiche mit familiärem Charakter
- Kleingruppenangebote

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnistraining
- Gymnastik
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Validation
- Frühstücksgruppen
- Erzählcafé „Erinnerungen“
- Singkreis
- Kochrunde
- Einsatz eines Therapiehundes
- Besondere spirituelle Angebote wie der Gebetskreis

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Fachkräfte der Pflege und des sozialen Dienstes werden regelmäßig geschult.
- Einsatz von Betreuungsassistentinnen und -assistenten, die ausschließlich in der Betreuung von Menschen mit Demenz eingesetzt sind.

Räumliche Gestaltung

- Farbkonzept zur besseren Orientierung und Unterscheidung der Wohnbereiche
- Kleine überschaubare Aufenthaltsbereiche in den Wohnbereichen
- Geschützte Gartenanlage mit Rundweg und Dachterrasse

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Umfassende individuelle Betreuung durch die Betreuungsassistentinnen und -assistenten
- Überwachung des Eingangsbereichs der Einrichtung

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 3 – Unterbilk****Haus Fürstenwall**

Stiftung Evangelisches

Krankenhaus

Fürstenwall 95

40217 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Claudia Abramowski und Ellen Rublé

| | |
|---------|-----------------|
| Telefon | 0211.9 19 30 00 |
| | 0211.9 19 35 50 |

| | |
|---------|-----------------|
| Telefax | 0211.9 19 39 05 |
|---------|-----------------|

| |
|---------------------------------------|
| claudia.abramowski@evk-duesseldorf.de |
|---------------------------------------|

| |
|------------------------|
| www.evk-duesseldorf.de |
|------------------------|

| | |
|---------|------|
| Baujahr | 1979 |
|---------|------|

| | |
|----------------|------|
| Modernisierung | 2010 |
|----------------|------|

Pflegeplätze

| | |
|-----------|----|
| insgesamt | 80 |
|-----------|----|

| | |
|------------------|----|
| in Doppelzimmern | 24 |
|------------------|----|

| | |
|------------------|----|
| in Einzelzimmern | 56 |
|------------------|----|

| | |
|------------------|--------------------------|
| Größe der Zimmer | 15 bis 35 m ² |
|------------------|--------------------------|

Etwa 40 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

Es werden keine Kurzzeitpflegeplätze angeboten

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Validierende Grundhaltung in der Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Kinästhetik
- Basale Stimulation
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Validation geschult.

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs von 8 bis 17 Uhr

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 3 – Bilk****Katharina-von-Bora-Haus**

Diakonie in Düsseldorf
Bruhnstraße 11
40225 Düsseldorf

Ansprechpartner

Hans Zouthout

Telefon 0211.3 11 60 10

Telefax 0211.3 11 60 14 19

hans.zouthout@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de

Baujahr 2006

Pflegeplätze

insgesamt 79

in Doppelzimmern 12

in Einzelzimmern 67

Größe der Zimmer 20 bis 24 m²

Etwa 75 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Kurzzeitpflege

Es werden keine Kurzzeitpflegeplätze angeboten

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Besonderer Schwerpunkt liegt in der Betreuung, Pflege und Versorgung demenziell veränderter alter Menschen.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Kinästhetik
- Klangschalenmassage
- Basale Stimulation
- Angebot von Therapiehunden
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Eine Mitarbeiterin mit Fachweiterbildung zur gerontopsychiatrischen Pflegefachkraft
- Weitere Mitarbeiterinnen sind in Gerontopsychiatrie geschult

Räumliche Gestaltung

- Die Bauweise des Hauses ist auf die Bedürfnisse demenziell veränderter Menschen ausgerichtet.
- Auf jeder Etage befindet sich ein Wohn-Ess-Raum, in dem die Alltagsbegleiterinnen und -begleiter als Ansprechpartner tagsüber vor Ort sind (Wohngemeinschaftskonzept).
- Jede Etage ist durch Licht- und Themengärten gestaltet, so dass die demenziell veränderten Bewohnerinnen und Bewohner an eigene Lebenserfahrungen anknüpfen können und über sinnliche Eindrücke (tasten, sehen, riechen) Orientierung finden.
- Im Erdgeschoss gibt es ein Bistro, das während des Tages demenziell veränderten Menschen und allen anderen Bewohnerinnen und Bewohnern und Gästen einen Ort bietet, an dem „Gemeinschaft erlebt werden kann“.

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Die Bewohnerinnen und Bewohner können durch die baulichen Gegebenheiten (Endloswandelgänge) ihre Wanderungstendenzen ausagieren.
- Ein teilweise abgesicherter Innengartenbereich zum Spaziergehen ist vorhanden.

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 3 – Bilk****Kronenhaus am Südring**

Stiftung Evangelisches Krankenhaus
Aachener Straße 135
40223 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Claudia Abramowski und Ellen Rublé

Telefon 0211.9 19 35 51
0211.9 19 35 50

Telefax 0211.9 19 35 59

kronenhaus@evk-duesseldorf.de

www.evk-duesseldorf.de

Baujahr 2005

Pflegeplätze

insgesamt 80

in Doppelzimmern 24

in Einzelzimmern 56

Etwa 40 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

18 Plätze in den Wohnbereichen für Kurzzeitpflege

Doppelzimmer 8

Einzelzimmer 10

Langfristige Voranmeldung ist möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Validierende Grundhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Orientierungshilfen (bildlich und farblich)

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Kinästhetik
- Basale Stimulation
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Validation
- Basale Stimulation
- Kinästhetik

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs von 8 bis 17 Uhr

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 3 – Oberbilk****Pflegezentrum Kruppstraße**

Ensemble-Gruppe
Kruppstraße 23
40227 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Ausra Schöpges, Pflegedienstleitung
Septimu Kamp, Verwaltung/Sozialer Dienst

Telefon 0211.9 89 69 90

Telefax 0211.9 89 69 99 99

duesseldorf@ensemble-gruppe.de

www.ensemble-gruppe.de

Baujahr 2003

Pflegeplätze

insgesamt 131

in Doppelzimmern 24

in Einzelzimmern 107

Etwa 40 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt einen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte mit insgesamt 18 Plätzen.

Kurzzeitpflege

11 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- besondere Akzente in der Betreuung und Versorgung demenziell erkrankter älterer Menschen
- Implementierung eines offenen beschützten Bereiches mittels eines so genannten „Dementen-Fürsorge-Systems“

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnistraining
- Snoezelen
- Mittagessensgruppe
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapeuten, Logopäden)
- Ergotherapeuten sind fest in der Einrichtung beschäftigt

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- keine Angaben

Räumliche Gestaltung

- Individuelle Beschriftung von Türen
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- Snoezelenraum
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- keine Angaben

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 3 – Oberbilk**

**Senioren-Wohnpark
Düsseldorf-Volksgarten**
Marseille-Kliniken AG
Industriestraße 9
40227 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Annekatriin Naß, Pflegedienstleiterin

| | |
|----------------------------|--------------------|
| Telefon | 0211.52 29 60 |
| Telefax | 0211.5 42 29 65 34 |
| www.marseille-kliniken.com | |

| | |
|---------|------|
| Baujahr | 2006 |
|---------|------|

Pflegeplätze

| | |
|-------------------|--------------------------|
| insgesamt | 95 |
| in Doppelzimmern | 18 |
| in Einzelzimmern | 67 |
| in Komfortzimmern | 10 |
| Größe der Zimmer | 20 bis 32 m ² |

Etwa 70 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

7 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- an einem Konzept der Einrichtung wird noch gearbeitet
- Einzel- und Gruppenangebote an sechs Tagen in der Woche
- verstärkter Personaleinsatz in der Abteilung „Kaiserpfalz“

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Umgang mit Tieren möglich
- Individuelle Tierhaltung nach Absprache
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapeuten und Logopäden)
- Täglich Frühstücks- und Mittagsbetreuung durch den sozialen Dienst

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- eine Altenpflegerin (Leiterin sozialer Dienst) zurzeit in Weiterbildung Gerontopsychiatrie

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs von 8 bis 19 Uhr, am Wochenende von 11 bis 18 Uhr
- Schleuse im Eingangsbereich

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 4 – Heerdt****CBT-Wohnhaus****Zur heiligen Familie**

Caritas-Betriebsführungs- und

Trägergesellschaft mbH Köln

Alt-Heerdt 3 – 5

40549 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Sarah Weimer

Telefon 0211.5 07 10

Telefax 0211.5 07 11 00

s.weimer@cbt-gmbh.de

www.cbt-gmbh.de

Baujahr 1962

Modernisierung 1995

Pflegeplätze

insgesamt 78

in Doppelzimmern 26

in Einzelzimmern 52

in Komfortzimmern 10

Größe der Zimmer 17 bis 41 m²

Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Es gibt eine separate Wohngruppe für Menschen mit Demenz.

Kurzzeitpflege

1 Platz in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich, der Platz wird auch zum Probewohnen angeboten.

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Auf der Basis des CBT-BegleitungsKonzepts erfolgt die Pflege und Begleitung durch feste Begleitungsteams (Beziehungspflege).
- Die individuelle Biografie, Lebensgestaltung und der Tagesrhythmus, sowie die physischen und psychischen Besonderheiten werden berücksichtigt.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Kommunikation durch Validation
- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnistraining
- Snoezelen
- Umgang mit Tieren
- Gymnastik
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten
- eine Ergotherapeutin und eine Heilerziehungspflegerin arbeiten im Haus

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Etwa 30 Prozent der Altenpflegerinnen und Altenpfleger haben eine Zusatzausbildung in Gerontopsychiatrie
- Zusatzqualifikation „Basale Stimulation“ (drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)
- Zusatzqualifikation „Dementia Care Mapping“ (ein Mitarbeiter)

- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses sind durch einen CBT-internen Kompaktkurs „Begleitung an Demenz erkrankter Bewohnerinnen und Bewohner“ fortgebildet.

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Gruppierung von wenigen Räumen um einen zentralen Raum „Hausgemeinschaft“
- Wohnzimmercharakter der Aufenthaltsräume
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner

Umgang mit Wandlungstendenzen

- Individuelle Begleitung und Wahrung der persönlichen Freiheit
- Keine direkte Überwachung des Eingangs, die Rezeption ist von 8 Uhr (am Wochenende von 9 Uhr) bis 19 Uhr besetzt.
- Kein Alarm beim Verlassen des Wohnbereiches oder des Gebäudes
- Die Bewohnerinnen und Bewohner leben in einer offenen Hausgemeinschaft

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 4 – Oberkassel****Dorothee-Sölle-Haus**

Diakonie in Düsseldorf
Hansaallee 112
40547 Düsseldorf

Ansprechpartner

Peter Wienß, Heimleiter
Frank Ufermann, Beratung und Aufnahme

| | |
|--|------------------|
| Telefon | 0211.58 67 71 00 |
| Telefax | 0211.58 67 71 01 |
| frank.ufermann@diakonie-duesseldorf.de | |
| www.diakonie-duesseldorf.de | |

| | |
|---------|------|
| Baujahr | 2005 |
|---------|------|

Pflegeplätze

| | |
|------------------|--------------------------|
| insgesamt | 78 |
| in Doppelzimmern | 12 |
| in Einzelzimmern | 66 |
| Größe der Zimmer | 20 bis 35 m ² |

Etwa 80 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

14 Plätze in den Wohnbereichen für Kurzzeitpflege, eine langfristige Voranmeldung ist möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Das Konzept heißt im Wesentlichen: „Normalität“.
- Die Bewohnerinnen und Bewohner werden im Küchen- und Essbereich durch eine Präsenzkraft begleitet.
- Einsatz von Betreuungsassistentinnen und -assistenten

Angebote für Menschen mit Demenz

- individuelle Biografiearbeit mit Beginn des Einzugs
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Besuch von Tieren ist erwünscht
- Klangmassagen
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten)

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- 51 Prozent examiniertes Pflegepersonal
- hausinterne Weiterbildung

Räumliche Gestaltung

- Individuelle Beschriftung der Türen
- Individuelle Gestaltung der Zimmer mit persönlichen Gegenständen
- Wohnzimmercharakter in den Aufenthaltsräumen
- Einbeziehung der Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- Snoezelenelemente
- großer Gartenbereich mit Terrasse

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Wandern auf einer Ebene ist möglich, so dass das Bewegungsbedürfnis nicht gehemmt wird.
- Persönliche Überwachung des Eingangs, wochentags von 8 bis 20 Uhr, am Wochenende von 8 bis 13 Uhr

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 4 – Lörick****Pflege- und Beratungszentrum Ernst- und Berta-Grimmke-Haus**

Vita gGmbH Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Düsseldorf
Niederkasseler Lohweg 30
40547 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Elisabeth Lange, Sozialer Dienst
Volker Kornblum, Sozialer Dienst

| | |
|-------------------------|------------------|
| Telefon | 0211.60 02 57 14 |
| Telefax | 0211.60 02 57 01 |
| ebgh@awo-duesseldorf.de | |
| www.awo-duesseldorf.de | |

| | |
|---------|------|
| Baujahr | 1996 |
|---------|------|

Pflegeplätze

| | |
|------------------|----------------------------|
| insgesamt | 105 |
| in Doppelzimmern | 50 |
| in Einzelzimmern | 55 |
| Größe der Zimmer | 18,5 bis 24 m ² |

Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt noch keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

16 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- wertschätzender Umgang mit demenziell veränderten Menschen
- Die Bewohnerinnen und Bewohner werden in ihrer eigenen Erlebniswelt begleitet und ihre Würde erhalten.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Kommunikation durch Validation
- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnisübungen
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Umgang mit Tieren möglich
- Kreativangebote
- Beratung für Angehörige
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapeuten, Logopäden)

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Validation
- Gedächtnistraining

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Beschäftigungsecken
- Snoezelenraum
- Wohnzimmercharakter der Aufenthaltsräume
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Gäste
- Geschützte Gartenanlagen
- Sinnesgarten

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs über 24 Stunden ist nicht gegeben.
- Demenziell veränderte Bewohnerinnen und Bewohner sind den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt und werden entsprechend aufmerksam beobachtet.

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 5 – Stockum****Nelly-Sachs-Haus**

Jüdische Gemeinde Düsseldorf
Nelly-Sachs-Straße 5
40472 Düsseldorf

Ansprechpartner

Bert Römgens, Pflegedienstleitung

| | |
|---------|---------------|
| Telefon | 0211.43 84 30 |
|---------|---------------|

| | |
|---------|------------------|
| Telefax | 0211.43 84 31 01 |
|---------|------------------|

| |
|---------------------|
| b.roemgens@jgdus.de |
|---------------------|

| |
|--------------|
| www.jgdus.de |
|--------------|

| | |
|---------|------|
| Baujahr | 1970 |
|---------|------|

| | |
|----------------|------|
| Modernisierung | 2008 |
|----------------|------|

Pflegeplätze

| | |
|-----------|-----|
| insgesamt | 110 |
|-----------|-----|

| | |
|------------------|----|
| in Doppelzimmern | 12 |
|------------------|----|

| | |
|------------------|----|
| in Einzelzimmern | 98 |
|------------------|----|

| | |
|------------------|--------------------------|
| Größe der Zimmer | 15 bis 30 m ² |
|------------------|--------------------------|

Etwa 50 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es entsteht zurzeit ein separater Wohnbereich für demenziell Erkrankte im Rahmen eines „WohngruppenKonzepts“.

Kurzzeitpflege

Es werden keine Kurzzeitpflegeplätze angeboten

Kurzbeschreibung des Konzepts

- integratives und bilinguales (deutsch/russisch) Konzept

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnistraining
- Basale Stimulation
- Sinnesgarten

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Fachkraft für gerontopsychiatrische Pflege

Räumliche Gestaltung

- Geschützte Gartenanlagen
- Sinnesgarten

Umgang mit Wandlungstendenzen

- 24-Stunden „Pfortner“

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 5 – Wittlaer**

Walter Kobold Haus
 Graf-Recke-Stiftung
 Einbrunger Straße 71
 40489 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Birgit Kleekamp

| | |
|-----------------------------------|------------------------------|
| Telefon | 0211.4 05 50 |
| | 0800.0 00 10 92 (kostenfrei) |
| Telefax | 0211.4 05 54 99 |
| b.kleekamp@graf-recke-stiftung.de | |
| www.graf-recke-stiftung.de | |

| | |
|---------|------|
| Baujahr | 1997 |
|---------|------|

Pflegeplätze

| | |
|------------------|--------------------------|
| insgesamt | 152 |
| in Doppelzimmern | 80 |
| in Einzelzimmern | 72 |
| Größe der Zimmer | 18 bis 26 m ² |

Etwa 75 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

24 Plätze in den regulären Wohnbereichen, eine langfristige Voranmeldung ist möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- individuelle, fördernde und tagesstrukturierte Versorgung und Betreuung
- multiprofessionelle Teams bieten Präsenz und einen festen Rahmen
- Gestaltung eines „normalen“ Alltags

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Basale Stimulation
- 10-Minuten-Aktivierung
- Gezielte Angebote in einer festen Kleingruppe
- Umgang mit Tieren ist möglich
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Therapiezentrum Düsseldorf in unmittelbarer Nähe, ambulante interdisziplinäre Rehabilitation im Haus)

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in gerontopsychiatrischen Fachthemen geschult
- Fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung zur gerontopsychiatrischen Fachkraft

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- auf Wunsch individuelle Beschriftung von Türen
- Beschäftigungsecken
- Wohnzimmercharakter der Aufenthaltsräume
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs, Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 6 – Mörsenbroich****DRK-Zentrum „Düsseltal“**

DRK Pflegedienste
 Düsseldorf gGmbH
 Ludwig-Beck-Straße 11
 40470 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Kerstin Steinhöfel und Eva Stieler

| | |
|--------------------------------|------------------|
| Telefon | 0211.22 99 30 00 |
| Telefax | 0211.22 99 30 10 |
| eva.stieler@drk-duesseldorf.de | |
| www.drk-duesseldorf.de | |
| Baujahr | 1972 |

Pflegeplätze

| | |
|------------------|--------------------------|
| insgesamt | 105 |
| in Doppelzimmern | 66 |
| in Einzelzimmern | 39 |
| Größe der Zimmer | 16 bis 20 m ² |

Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

4 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- demenziell erkrankte Menschen erhalten eine fördernde Begleitung und Pflege
- Lebensgewohnheiten sollen weitgehend beibehalten werden

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnistraining
- Gymnastik
- Musiktherapie
- Arbeit mit Tieren (teilweise)
- Frühstücksgruppen für demenziell veränderte Bewohnerinnen und Bewohner
- Zusätzliche Betreuungsangebote durch Alltagsbegleiter (§ 87b SGB XI)
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden)

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Keine Angaben

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Beschäftigungsecken
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Keine Angaben

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 6 – Rath****Johannes-Höver-Haus**

Ordensgemeinschaft
der Armen-Brüder des heiligen
Franziskus Sozialwerke e.V.
Rather Broich 155
40472 Düsseldorf

Ansprechpartner

Michael Intrau,
Geschäftsbereichs- und Heimleitung

| | |
|--|-----------------|
| Telefon | 0211.61 00 40 |
| Telefax | 0211.6 10 04 61 |
| michael-intrau@ordensgemeinschaft.de | |
| www.ordensgemeinschaft.de | |

| | |
|----------------|------|
| Baujahr | 1981 |
| Modernisierung | 2001 |

Pflegeplätze

| | |
|------------------|--------------------------|
| insgesamt | 189 |
| in Doppelzimmern | 56 |
| in Einzelzimmern | 133 |
| Größe der Zimmer | 19 bis 41 m ² |

Etwa 48 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

2 Plätze in den regulären Wohnbereichen, langfristige Voranmeldung nur in Ausnahmefällen möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- fähigkeitsfördernde Bezugspflege
- Betreuungsgruppe „Bunte Stube“ an fünf Tagen in der Woche
- Beschäftigungsangebote und Einzel-förderungen

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- regelmäßige Fallbesprechungen unter Einbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner und Angehörigen nach dem Modell der pflegefachlichen kollegialen Beratung
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Umgang mit Tieren
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden sowie Hausärzten und Fachärzten)
- Einmal jährlich Bewohnerurlaub mit Pflegekräften
- Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Bochum mit dem Fachbereich Pflege-wissenschaft/Heilpädagogik
- Zusammenarbeit mit zwei externen Pflegewissenschaftlerinnen
- Betreuung nach § 87b SGB XI

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- etwa drei Prozent der examinierten Altenpflegerinnen und -pfleger haben eine Zusatzausbildung in geronto-psychiatrischer Pflege
- weitere Pflegekräfte werden in dieser Fachrichtung geschult
- Die Fachkraftquote beträgt nahezu 70 Prozent und liegt damit um rund 20 Prozent über der vom Gesetzgeber geforderten Fachkraftquote.

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung der Wohnbereiche
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Rückzugsmöglichkeiten zur Beschäftigung und Aktivierung
- Aufenthaltsräume mit Wohnzimmer-charakter
- Therapieküche im Wohnbereich „Villa“
- Geschützte Gartenanlage
- Sinnesgarten

Umgang mit Wanderungstendenzen

- 24-stündige persönliche Überwachung des Eingangs
- Die demenziell erkrankten Bewohne-rinnen und Bewohner können sich sicher und frei in der Einrichtung bewegen.

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 6 – Unterrath**

**Seniorenzentrum
„Zum Königshof“**
Graf-Recke-Stiftung
Unterrather Straße 60
40468 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Birgit Kleekamp, Einrichtungsleitung

| | |
|---------|-----------------------------------|
| Telefon | 0211.2 39 89 10 |
| | 0800.0 00 10 92 (kostenfrei) |
| Telefax | 0211.23 98 91 99 |
| | b.kleekamp@graf-recke-stiftung.de |
| | www.graf-recke-stiftung.de |

| | |
|---------|------|
| Baujahr | 2003 |
|---------|------|

Pflegeplätze

| | |
|------------------|------------------------------|
| insgesamt | 80 |
| in Doppelzimmern | 16 |
| in Einzelzimmern | 64 |
| Größe der Zimmer | 18,5 bis 27,5 m ² |

Etwa 75 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

4 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Die demenziell erkrankten Menschen werden in einer wohnlichen Umgebung ganzheitlich begleitet.
- Multiprofessionelle Teams bieten Präsenz und einen festen Rahmen.
- Der Alltag wird so „normal“ wie möglich gestaltet.
- Fähigkeiten, Vorlieben und Kompetenzen der Bewohnerinnen und Bewohner werden beibehalten, gefördert und geschützt.
- Die Einrichtung orientiert sich an der Biografie und der Resonanz der Bewohnerinnen und Bewohner.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten
- 10-Minuten-Aktivierung
- Hundebesuchsdienste
- Tägliche Kleingruppenbetreuung, auch im Rahmen der Mahlzeiten

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in gerontopsychiatrischen Fachthemen geschult.
- Zwei Mitarbeiter haben eine zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung zur gerontopsychiatrischen Fachkraft.

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- auf Wunsch individuelle Beschriftung von Türen
- Beschäftigungsecken
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wandlungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs von 8 bis 15.30 Uhr

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 7 – Gerresheim****Ferdinandheim**

Diakonie in Düsseldorf
 Manthenstraße 25
 40625 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Monika Meister

| | |
|--|-----------------|
| Telefon | 0211.29 18 00 |
| Telefax | 0211.2 91 80 22 |
| <hr/> | |
| monika.meister@diakonie-duesseldorf.de | |
| <hr/> | |
| www.diakonie-duesseldorf.de | |

| | |
|----------------|------|
| Baujahr | 1889 |
| Modernisierung | 1995 |

Pflegeplätze

| | |
|------------------|--------------------------|
| insgesamt | 38 |
| in Doppelzimmern | 36 |
| in Einzelzimmern | 2 |
| Größe der Zimmer | 18 bis 24 m ² |

Etwa 90 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Kurzzeitpflege

1 Platz in den regulären Wohnbereichen, eine langfristige Voranmeldung ist möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Schwerpunkt ist die Pflege und Betreuung gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen.
- Der Leitgedanke der Selbstbestimmung, Aktivierung und Menschenwürde steht im Vordergrund.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Kinästhetik
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Umgang mit Tieren ist nach Absprache möglich
- Tagesstrukturierende Gruppenangebote
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapeuten, Neurologen, Psychiater)

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Etwa 20 Prozent der examinierten Mitarbeiter haben eine Zusatzausbildung in Gerontopsychiatrie
- Basale Stimulation, Validation/Kommunikation, Kinästhetik

Räumliche Gestaltung

- Individuelle Beschriftung von Türen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Snoezelenwagen
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Einbindung in die Tagesstruktur der Angebote

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 7 – Gerresheim****Gerricusstift**

Katholische Kirchengemeinde

St. Margareta

Gerricusstraße 11

40625 Düsseldorf

Ansprechpartner

Remy Reuter

Telefon 0211.2 80 74 90

Telefax 0211.28 56 10

info@gerricusstift.de

www.gerricusstift.de

Baujahr 1990

Modernisierung 2006 (Brandschutz)

Pflegeplätze

insgesamt 109

in Doppelzimmern 48

in Einzelzimmern 61

Größe der Zimmer 23,3 bis 44,5 m²

Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

Es werden keine Kurzzeitpflegeplätze angeboten

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Die demenziell erkrankten Menschen werden vor dem Hintergrund eines christlichen Menschenbildes betreut und begleitet.
- Zentrale Aufgabe ist der Erhalt der persönlichen Würde und Selbstbestimmtheit.
- personenzentrierter Pflegeansatz
- Normalitätsprinzip
- Einsatz von „Dementia Care Mapping“

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Snoezelen
- Tagesstrukturierende Gruppenangebote
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapeuten, Logopäden, Hospizgruppe, fachärztliche Betreuung durch externe Neurologen)
- Montag bis Freitag: Ganztägige gerontopsychiatrische Tagesbetreuung als Gruppen- und Einzelangebot

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Etwa fünf Prozent der examinierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine Zusatzausbildung in Gerontopsychiatrie
- Diplom Sozialpädagogin mit Zusatzqualifikation Altherapeutin
- Diplom Sozialpädagogin mit Zusatzqualifikation DCM, Gedächtnistrainer, Gestalttherapie
- Diplom Sozialpädagogin mit Zusatzqualifikation Seelsorge Altenhilfe
- Altenpflegerin mit Zusatzqualifikation DCM

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Umgang mit Tieren möglich
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- Snoezelenwagen
- Geschützte Gartenanlage und Sinnesgarten geplant

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs während Öffnungszeiten von 8 bis 20 Uhr
- Alarm beim Verlassen des Gebäudes durch akustisches Signal

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 7 – Gerresheim**

**Heinrich-Zschokke-
Tagespflegehaus e.V.**
Hagener Straße 58
40625 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Ute Dovsek-Liebig, Pflegedienstleitung

Telefon 0211.92 94 53 89

Telefax 0211.92 94 52 00

info@heinrich-zschokke-haus.de

www.heinrich-zschokke-haus.de

Baujahr 1997

Pflegeplätze

insgesamt 54

in Doppelzimmern 4

in Einzelzimmern 50

Größe der Zimmer 14 bis 18 m²

Etwa 70 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

6 Plätze in den Wohnbereichen für Kurzzeitpflege, eine langfristige Voranmeldung ist möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Pflege des physischen Leibes
- Erhaltung der Lebenskräfte
- seelische Anregung durch biografisch gestütztes Arbeiten
- Achten der Individualität
- Lebensgemeinschaft mit allen im Haus lebenden und arbeitenden Menschen
- Begleitung in Krisen- und Sterbesituationen
- Zusammenführung von Kindern und alten Menschen

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Basale Stimulation
- Tagesstrukturierung durch tägliche Vormittags- und Nachmittagsangebote
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapeuten, Kunsttherapeutin)
- Anthroposophisch erweiterte Medizin

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Keine Angaben

Räumliche Gestaltung

- Gruppierung von wenigen Räumen um einen zentralen Raum
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs werktags von 9 bis 20 Uhr, am Wochenende von 10 bis 20 Uhr
- Alarm beim Verlassen der unbewachten Ausgänge des Hauses durch optisches und akustisches Signal
- Freies Bewegen innerhalb des Hauses und geschützten Gartenbereich
- individuelle Fallbesprechungen
- Kommunikation aller Bereiche

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 7 – Ludenberg****Sana Seniorenzentrum****Gallberg Haus II**

Sana Kliniken Düsseldorf GmbH

Blanckertzstraße 24

40629 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Birgit Broich

Telefon 0211.28 00 70 17

Telefax 0211.28 00 70 71

b.broich@sana-duesseldorf.de

www.sana-duesseldorf.de

Baujahr 1978

Modernisierung 2003

Pflegeplätze (geschlossener Bereich)

insgesamt 65

in Doppelzimmern 46

in Einzelzimmern 19

Größe der Zimmer 12,4 bis 40,1 m²

Alle Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Eine Aufnahme kann nur mit richterlichem Beschluss erfolgen.

Kurzzeitpflege

Es werden keine Kurzzeitpflegeplätze angeboten

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Betreuung und Versorgung demenziell erkrankter Menschen mit dem Ziel in der Gemeinschaft zu leben.
- Ziel ist es, aktiv an den Angeboten teilnehmen zu können.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Kinästhetik
- Umgang mit Tieren möglich (zwei Hunde sind regelmäßig im Haus, keine eigene Tierhaltung)
- Bewohnerurlaub
- Musikveranstaltungen

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Mitarbeiter mit Zusatzausbildung in Gerontopsychiatrie
- integrative Validation nach Richard
- Ergotherapeutin
- Gymnastiktherapeutin
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapeuten, Logopäden)

Räumliche Gestaltung

- Vier ebenerdige Wohnbereiche sind um einen zentralen Aufenthalts- und Beschäftigungsraum gruppiert.
- Geschützte Gartenanlagen
- Sinnesgarten mit besonderer Ausstattung

Umgang mit Wandlungstendenzen

- Geschlossener Bereich

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 8 – Eller****Luisenheim**

IN VIA Kath. Mädchen-
sozialarbeit Düsseldorf e.V.
Schloßallee 2
40229 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Jutta Wittig

Telefon 0211.3 02 06 20

Telefax 0211.30 20 62 68

wittig@luisenheim.de

www.luisenheim.de

Baujahr 1983

Pflegeplätze

insgesamt 154

in Doppelzimmern 114

in Einzelzimmern 40

Größe der Zimmer 26 m²

Etwa 60 bis 65 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

Es werden keine Kurzzeitpflegeplätze angeboten

Kurzbeschreibung des Konzepts

- christlich-humanistisches Menschenbild
- große Offenheit und Bereitschaft zur Flexibilität
- Im Vordergrund steht das Mensch-Sein, nicht die demenzielle Erkrankung

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Kinästhetik
- Basale Stimulation
- Umgang mit Tieren möglich
- ADL-Gruppen (Aktiv durch's Leben)
- Männerstammtisch
- Ausflüge
- Spezielle Angebote bei Mangelernährung und Schluckstörungen
- Symbolandachten für demenziell Erkrankte
- Individuelle Betreuung durch zusätzliche Betreuungskräfte für Bewohnerinnen und Bewohner, die nach § 87b SGB XI Leistungsansprüche haben
- Mobilisierungsgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Logopäden, Physio- und Ergotherapeuten, Diplom-Sportlehrer)
- Ehrenamtliche helfen bei der Einzelbetreuung

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Pflegefachkraft mit Weiterbildung in Gerontopsychiatrie
- Pflegefachkraft mit Weiterbildung in „Palliativ-Care“
- Diplom Sozialpädagogin mit Weiterbildung Altenheimseelsorge
- Hauseigene Diätassistentin

Räumliche Gestaltung

- Individuelle Beschriftung von Türen
- teilweise Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- milieutherapeutisch eingerichteter Begegnungsraum

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 8 – Lierenfeld**

**Pflege- und Beratungszentrum
Georg-Glock-Haus**
Arbeiterwohlfahrt Vita gGmbH
Am Stufstock 9
40231 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Angelika Wendtland und Ulrike Slama

Telefon 0211.60 02 56 20

Telefax 0211.60 02 56 21

georg-glock-haus@awo-duesseldorf.de

www.awo-duesseldorf.de

Baujahr 2000

Pflegeplätze

insgesamt 46

in Doppelzimmern 16

in Einzelzimmern 30

Größe der Zimmer 22 bis 31,5 m²

Etwa 80 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

Es werden keine Kurzzeitpflegeplätze angeboten.

Kurzbeschreibung des Konzepts

- integratives Konzept
- vorrangige Ziele sind die Erhaltung einer guten Lebensqualität, die Wahrung der persönlichen Identität und der Abbau von Ängsten und Unsicherheiten
- Gestaltung des Tagesablaufes und des Wohnumfeldes durch Kontinuität, Verlässlichkeit, Anregung
- konstantes Mitarbeiterteam sowie eine kooperative Zusammenarbeit mit den Angehörigen
- Die Überschaubarkeit der kleinen Einrichtung ermöglicht ein Leben im Heim, in dem relativ wenig Institution spürbar ist.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografarbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Kunsttherapie
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapie)
- Cantougruppe „Rund um den Haushalt“: In der Wohnküche finden Aktivitäten „Rund um den Haushalt“ für demenziell erkrankte Bewohnerinnen und Bewohner statt. Schwerpunkt der Aktivitäten sind leichte, einfache, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, die soweit wie möglich gemeinsam verrichtet werden. Der ganz

„gewöhnliche“ Alltag mit seinen aus früheren Tagen vertrauten Bewegungsabläufen, Geräuschen und Gerüchen, mit vertrauten Personen und Räumen soll den demenziell erkrankten Menschen helfen, sich zurecht zu finden, wohlfühlen, nachhaltige Zuwendung zu erfahren und sich immer wieder als kompetent zu erleben. So wird ein gemeinsamer, anregender und zugleich beruhigend vertrauter Alltag verbracht.

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Validation, Basaler Stimulation und Snoezelen geschult
- Regelmäßige interne und externe Fortbildungen zum Thema Demenz
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapie)

Räumliche Gestaltung

- Gruppierung von wenigen Räumen um zentralen Raum
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Großzügige Wohntagen zum Umherwandern
- Türsicherungen an den Hauseingängen

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 8 – Eller**

**Pflege- und Beratungszentrum
Hans-Jeratsch-Haus**
Arbeiterwohlfahrt Vita gGmbH
Hohenfriedbergstraße 32
40231 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Angelika Wendtland, ebenfalls zuständig
für das Georg-Glock-Haus

| | |
|--|------------------|
| Telefon | 0211.60 02 56 60 |
| Telefax | 0211.60 02 56 61 |
| hans-jeratsch-haus@awo-duesseldorf.de | |
| www.awo-duesseldorf.de | |

| | |
|---------|------|
| Baujahr | 2002 |
|---------|------|

Pflegeplätze

| | |
|------------------|----------------------------|
| insgesamt | 51 |
| in Doppelzimmern | 16 |
| in Einzelzimmern | 35 |
| Größe der Zimmer | 22 bis 31.5 m ² |

Etwa 70 Prozent der Bewohnerinnen
und Bewohner sind an Demenz erkrankt.
Es gibt keinen separaten Wohnbereich
für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

Es werden keine Kurzzeitpflegeplätze
angeboten

Kurzbeschreibung des Konzepts

- integratives Konzept
- vorrangige Ziele sind die Erhaltung einer guten Lebensqualität, die Wahrung der persönlichen Identität und der Abbau von Ängsten und Unsicherheiten
- Gestaltung des Tagesablaufes und des Wohnumfeldes durch Kontinuität, Verlässlichkeit, Anregung
- konstantes Mitarbeiterteam sowie eine kooperative Zusammenarbeit mit den Angehörigen
- Die Überschaubarkeit der kleinen Einrichtung ermöglicht ein Leben im Heim, in dem relativ wenig Institution spürbar ist.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografarbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Musiktherapie/Kunsttherapie
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapie)
- Cantougruppe „Rund um den Haushalt“: In der Wohnküche finden Aktivitäten „Rund um den Haushalt“ für demenziell erkrankte Bewohnerinnen und Bewohner statt. Schwerpunkt der Aktivitäten sind leichte, einfache, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, die soweit wie möglich gemeinsam verrichtet werden. Der ganz

„gewöhnliche“ Alltag mit seinen aus früheren Tagen vertrauten Bewegungsabläufen, Geräuschen und Gerüchen, mit vertrauten Personen und Räumen soll den demenziell erkrankten Menschen helfen, sich zurecht zu finden, wohlzufühlen, nachhaltige Zuwendung zu erfahren und sich immer wieder als kompetent zu erleben. So wird ein gemeinsamer, anregender und zugleich beruhigend vertrauter Alltag verbracht.

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Validation, Basaler Stimulation und Snoezelen geschult
- Regelmäßige interne und externe Fortbildungen zum Thema Demenz
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapie)

Räumliche Gestaltung

- Gruppierung von wenigen Räumen um zentralen Raum
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wandlungstendenzen

- Großzügige Wohntagegen zum Umherwandern
- Türsicherungen an den Hauseingängen

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 8 – Eller****Phönix Seniorenzentrum****St. Hedwig**

Werstener Feld 231

40591 Düsseldorf

Ansprechpartner

Björn Wieschhues

Telefon 0211.3 02 65 00

Telefax 0211.3 02 65 06 00

st.hedwig@phoenix.nu

www.phoenix.nu

Baujahr 2009

Pflegeplätze

insgesamt 90

in Mehrbettzimmern 10

in Einzelzimmern 80

Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

5 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Im Mittelpunkt des Handelns steht der Mensch, wie er sich bei den jeweiligen Aktivitäten fühlt.
- Mit dem Erkrankten, seinen Angehörigen und allen an der Pflege beteiligten Personen wird eine umfangreiche biografische Informationssammlung erstellt, die ein individuelles Profil über die Vorlieben und Abneigungen des Bewohners aufzeigt.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnistraining
- Snoezelen
- Umgang mit Tieren möglich

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- keine Angaben

Räumliche Gestaltung

- farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Beschäftigungsecken
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Snoezelenraum

Umgang mit Wanderungstendenzen

- keine Angaben

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 9 – Wersten****Caritas Altenzentrum****Klara-Gase-Haus**

Caritasverband Düsseldorf e. V.

Sprockhöveler Straße 36

40591 Düsseldorf

Ansprechpartner

Michael Höhn, Hausleitung

Telefon 0211.97 78 55

Telefax 0211.9 77 85 60

caz.klara-gase-haus@caritas-duesseldorf.de

www.caritas-duesseldorf.de

Baujahr 1982

Modernisierung 2000

Pflegeplätze

insgesamt 61

in Doppelzimmern 48

in Einzelzimmern 13

Größe der Zimmer 14 bis 18 m²

Etwa 75 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Ein Wohnbereich mit 19 Plätzen ist für die Bewohnerinnen und Bewohner mit einer schweren Demenzerkrankung vorgesehen.

Kurzzeitpflege

5 Plätze in den regulären Wohnbereichen, eine langfristige Voranmeldung ist möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Schwerpunkt gerontopsychiatrische Pflege
- segregatives Pflege- und Betreuungskonzept
- Die Bewohnerinnen und Bewohner werden mit ihren persönlichen Wünschen und Bedürfnissen ganzheitlich begleitet.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Individuelle Tagesstrukturierung
- Gedächtnistraining
- Gymnastik
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Validation
- Frühstücksgruppen
- Musikalische und kreative Angebote
- Koch- und Backgruppe
- Besondere spirituelle Angebote wie Gebetskreis

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Fachkräfte der Pflege und des sozialen Dienstes werden regelmäßig geschult
- Einsatz von Betreuungsassistentinnen und -assistenten
- gerontopsychiatrische Zusatzausbildung einer Fachkraft

Räumliche Gestaltung

- Wohnbereiche mit 19 bis 23 Plätzen
- große Terrasse an jedem Wohnbereich
- individuelle Beschriftung und jahreszeitliche Dekoration
- Farbkonzept zur besseren Orientierung und Unterscheidung der Wohnbereiche
- Zentraler Erlebnis- und Snoezelenraum
- Geschützte Gartenanlage mit speziellem Gewürz- und Kräutergarten

Umgang mit Wandlungstendenzen

- Umfassende individuelle Betreuung durch die Betreuungsassistenten.
- Überwachung des Eingangsbereichs der Einrichtung.

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 9 – Hassels****DRK-Zentrum Reisholz**

DRK Pflegedienste
Düsseldorf gGmbH
Potsdamer Straße 41
40599 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Marina Hähnel

Telefon 0211.22 99 50 00

Telefax 0211.22 99 52 20

seniorenzentrum.reisholz@

DRK-duesseldorf.de

www.drk-duesseldorf.de

Baujahr 1978

Pflegeplätze

insgesamt 150

in Doppelzimmern 128

in Einzelzimmern 22

Größe der Zimmer 14 bis 33,9 m²

Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

10 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Die Sicht der demenziell erkrankten Menschen wird berücksichtigt.
- Die Erlebniswelt des Betreuten steht im Vordergrund.
- ganzheitliche Alltagsbewältigung, die sich an den individuellen Gewohnheiten und Ressourcen orientiert

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Kinästhetik
- Mobiles Snoezelen
- Basale Stimulation
- Umgang mit Tieren möglich
- Dämmerschoppen
- Kochgruppe

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Fachkraft für Gerontopsychiatrie
- alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Validation geschult
- Zusätzliche Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- geschützte Gartenanlagen, Sinnesgarten
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- keine Angaben

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 9 – Wersten****DRK-Zentrum Wersten**

DRK Pflegedienste

Düsseldorf gGmbH

Kölner Landstraße 169

40591 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Sabine Kussel, Heimleitung

Hans-Peter Ströhmer, Pflegedienstleitung

Telefon

Sabine Kussel 0211.22 99 15 40

Hans-Peter Ströhmer 0211.22 99 15 41

Telefax 0211.22 99 15 00

sabine.kussel@drk-duesseldorf.de

peter.stroehmer@drk-duesseldorf.de

www.drk-duesseldorf.de

Baujahr 1998

Seit 2005 zertifizierter Betrieb nach
DIN EN ISO 9001 (erneute Zertifizierung
im Jahr 2008)

Pflegeplätze

insgesamt 105

in Doppelzimmern 48

in Einzelzimmern 57

Größe der Zimmer 14 bis 24 m²

Etwa 70 Prozent der Bewohnerinnen
und Bewohner sind an Demenz erkrankt.
In jeder der drei Wohngruppen gibt es
einen Pflegebereich für demenziell Erkrankte
mit besonderem Betreuungsbedarf in Form
einer „Hausgemeinschaft“.

Kurzzeitpflege

22 Plätze in den regulären Wohnbereichen,
eine langfristige Voranmeldung ist möglich.

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Vorhandene Ressourcen so lange wie möglich fördern und aufrecht erhalten
- Einbeziehung der Angehörigen
- Orientierung an den Bedürfnissen des Bewohners
- Wohnumfeldgestaltung, Sicherheit geben

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Integrative Validation nach Richard
- Gedächtnistraining
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Sturzprophylaxe in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Nordrhein
- Ernährungsmanagement
- Bezugspflegegruppen
- Tiertherapie
- Milieutherapie
- Clown Adelaine
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden)

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Eine Mitarbeiterin hat eine sozialpsychiatrische Zusatzausbildung.
- Mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine gerontopsychiatrische Zusatzausbildung.
- 70 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Validation geschult.
- Es gibt regelmäßige Fortbildungen zu den Krankheitsbildern und dem Umgang mit demenziell Erkrankten.

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Rückzugsmöglichkeiten
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- Snoezelenwagen
- Geschützte Gartenanlage

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs von 7 bis 19 Uhr, außerhalb dieser Zeit ist der Eingang verschlossen. Zugang und Besuch ist jederzeit durch Betätigung der Türklingel möglich.
- Elektronischer Weglaufschutz, der bei Bedarf individuell eingesetzt werden kann.

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 9 – Benrath****Joachim-Neander-Haus**

Diakonie in Düsseldorf
Calvinstraße 14
40597 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Angelika Scholich und Jolanta Has-Krahmer

| | |
|---|-----------------|
| Telefon | 0211.97 13 20 |
| | 0211.9 71 32 36 |
| Telefax | 0211.9 71 32 44 |
| angelika.scholich@diakonie-duesseldorf.de | |
| www.diakonie-duesseldorf.de | |

| | |
|----------------|------|
| Baujahr | 1961 |
| Modernisierung | 1997 |

Pflegeplätze

| | |
|---|--------------------------|
| insgesamt | 146 |
| in Doppelzimmern | 74 |
| in Einzelzimmern | 72 |
| 12 Pflegeplätze im Fachbereich Wachkoma | |
| Größe der Zimmer | 17 bis 25 m ² |

Etwa 75 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

1 Platz, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- gerontopsychiatrisches Konzept
- Gruppenangebote
- Brauchtumspflege
- Seelsorge
- Einzelbetreuung
- Ehrenamtliche und Angehörige werden in die Arbeit eingebunden

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- kognitive Angebote
- musikalische Angebote
- Bewegungsangebote
- Umgang mit Tieren möglich (Hundebesuchsangebot)
- Basale Stimulation

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Etwa 25 Prozent des Fachpersonals haben eine Zusatzfortbildung in Gerontopsychiatrie
- Etwa 75 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zum Thema Demenz geschult
- 30 Prozent aller hausinternen Fortbildungen sind zum Thema Demenz
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden)

Räumliche Gestaltung

- Individuelle Beschriftung von Türen
- Erinnerungsecken
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Geschützte Gartenanlagen
- Sinnesgarten

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Personenbezogenes Signalsystem
- Zeitweise persönliche Überwachung des Eingangs durch Infothek

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 9 – Wersten****Lore-Agnes-Haus****Gerontopsychiatrisches****Pflege- und Beratungszentrum**

Vita gGmbH des e.V. Arbeiter-

wohlfahrt KV Düsseldorf

Nixenstraße 77

40591 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Gertrud Voss, Pflegedienstleitung

Anja Dreßler, Sozialdienst

Telefon 0211.60 02 57 60

Telefax 0211.60 02 57 61

lah@awo-duesseldorf.de

www.awo-duesseldorf.de

Baujahr 1955

Modernisierung 1985

Pflegeplätze

insgesamt 98

in Doppelzimmern 84

in Einzelzimmern 14

Größe der Zimmer 12 bis 24,2 m²

Weniger als 10 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

Es werden keine Kurzzeitpflegeplätze angeboten.

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Schwerpunkt ist die Pflege und Förderung alt gewordener chronisch psychiatrisch kranker Menschen. Demenz tritt meist im Zusammenhang mit Mehrfachbehinderungen auf.
- angemessener Umgang mit psychischen und somatischen Behinderungen
- soziale Integration und größtmögliche Selbständigkeit

Angebote für Menschen mit Demenz

- Es gibt zurzeit keine speziellen Angebote für demenziell Erkrankte. Sie werden möglichst in vorhandene Angebote integriert.
- tiergestützte Arbeit: es gibt vier Katzen, einen Haushund, ein Kaninchen

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine Ausbildung in Psychiatrie
- mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besitzen die Qualifikation „Basisinformation Psychiatrie“
- Hausinterne und externe Fortbildungen
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Konsiliar-Psychiater, Physiotherapeuten)

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- Geschützte Gartenanlagen
- Sinnesgarten
- Snoezelenwagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- keine Aufnahmen von demenziell erkrankten Menschen mit Weglauftendenz
- Beobachtung
- Intensivkontakte
- Einflussnahme
- Namensschilder
- Information aller Mitarbeiter
- Offenes Haus

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 9 – Wersten****Pro Seniore Residenz Düsseldorf**

Seniorenresidenz Düsseldorf
gemeinnützige GmbH
Gertrud-Woker-Straße 31
40589 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Ariane Majowski und
Gudrun Hendrich-Bächer

Telefon 0211.7 57 01 09

Telefax 0211.75 70 14 99

duesseldorf@pro-seniore.com

www.pro-seniore.com

Baujahr 1999

Pflegeplätze

insgesamt 154

in Doppelzimmern 116

in Einzelzimmern 38

Größe der Zimmer 25 bis 31 m²

Etwa 45 Prozent der Bewohnerinnen
und Bewohner sind an Demenz erkrankt.
Es gibt keinen separaten Wohnbereich
für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

10 Plätze in den regulären Wohnbereichen,
eine langfristige Anmeldung ist möglich.

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Förderung der Autonomie
- Kommunikation und Wahrnehmung
- Ressourcenförderung
- Tagesstrukturierung

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Basale Stimulation
- Umgang mit Tieren möglich
- Begleitendes Frühstück

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- zusätzliche Betreuungskräfte nach § 87 SGB XI
- Ergotherapeuten
- Sozialpädagogen
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Neurologen und Logopäden)

Räumliche Gestaltung

- farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- individuelle Beschriftung von Türen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- geschützte Gartenanlagen
- Gestaltungsraum

Umgang mit Wanderungstendenzen

- persönliche Überwachung des Eingangs von 7.30 bis 20 Uhr
- Alarm beim Verlassen des Wohnbereiches und des Gebäudes durch akustisches Signal

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 9 – Benrath****Sana Seniorenzentrum Benrath**

Sana Kliniken Düsseldorf GmbH
 Kolhagenstraße 15
 40593 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Richard Neureither und Ute Bebbler

| | |
|------------------------------|-----------------|
| Telefon | 0211.9 97 17 77 |
| | 0211.9 97 17 44 |
| Telefax | 0211.9 97 17 17 |
| sana@kliniken-duesseldorf.de | |
| www.sana-duesseldorf.de | |

| | |
|---------|------|
| Baujahr | 2007 |
|---------|------|

Pflegeplätze

| | |
|------------------|------------------------------|
| insgesamt | 84 |
| in Doppelzimmern | 18 |
| in Einzelzimmern | 66 |
| Größe der Zimmer | 14,9 bis 25,9 m ² |

Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt, es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

16 Plätze, langfristige Voranmeldungen werden angenommen.

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Individuelle Versorgung auf Grundlage der Biografiearbeit
- Orientierungshilfen
- Zusätzliche Betreuungskräfte § 87b SGB XI

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnistraining
- Kinästhetik
- Umgang mit Tieren möglich
- Aromatherapie
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten
- Tierkonzept
- Kumquats Handpuppen

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- externe Fortbildung
- eine Mitarbeiterin ist in Gerontopsychiatrie geschult

Räumliche Gestaltung

- farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Gruppierung von wenigen Räumen um zentralen Raum
- individuelle Beschriftung von Türen
- Beschäftigungsecken
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Phantom Haltestellenschild

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 9 – Hassels****St. Antonius Altenheim GmbH**

Am Schönenkamp 149
40599 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Gabriele Heller-Montag

Telefon 0211.8 77 49 90

Telefax 0211.8 77 49 91 02

heller-montag@k-plus.de

www.k-plus.de

Baujahr 2003

Pflegeplätze

insgesamt 67

in Doppelzimmern 12

in Einzelzimmern 55

Größe der Zimmer 19,2 bis 28,5 m²

Etwa 30 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

Es werden keine Kurzzeitpflegeplätze angeboten.

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Integration bei Gruppenangeboten und im Tagesablauf
- ein harmonisches und verständnisvolles Miteinander wird gefördert

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnistraining
- Bewegungsübungen
- Musikangebot und Singkreis
- Einzelbetreuung
- Kulturelle Aktivitäten
- Seelsorgerische Betreuung

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden)

Räumliche Gestaltung

- Individuelle Beschriftung von Türen
- Geschützte Gartenanlage
- Sinnesgarten

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Alarm beim Verlassen des Wohnbereiches oder des Gebäudes

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 10 – Garath****Caritas Altenzentrum****St. Hildegard**

Caritasverband Düsseldorf e. V.

Ricarda-Huch-Straße 2

40595 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Bettina Kälbert, Hausleitung Pflege

Telefon 0211.3 02 37 20

Telefax 0211.3 02 37 21 40

caz.st.hildegard@caritas-duesseldorf.de

www.caritas-duesseldorf.de

Baujahr 1968

Modernisierung 2009

Pflegeplätze

insgesamt 100

in Doppelzimmern 64

in Einzelzimmern 36

Größe der Zimmer 12,5 bis 18 m²

Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Kurzzeitpflege

5 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- integratives Konzept
- enge Einbindung der Menschen mit Demenz in die Wohngemeinschaft
- Wahrung von individuellen Bedürfnissen und Wünschen
- bewohnerbezogene Pflege- und Betreuungsplanungen
- professionelle Begleitung jedes Einzelnen
- die gemeinschaftlichen Aktivitäten sind auf die spezifischen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenz abgestimmt

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Individuelle Tagesstrukturierung
- Gedächtnistraining
- Gymnastik
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Validation
- Kochgruppe
- Musikalische und kreative Angebote
- Besondere spirituelle Angebote wie Gebetskreis

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Fachkräfte der Pflege und des sozialen Dienstes werden regelmäßig geschult
- Einsatz von Betreuungsassistentinnen und -assistenten
- eine Fachkraft mit gerontopsychiatrischer Zusatzausbildung

Räumliche Gestaltung

- individuelle Beschriftung
- jahreszeitliche Dekoration
- geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Umfassende individuelle Betreuung durch die Betreuungsassistentinnen und -assistenten
- Überwachung des Eingangsbereichs der Einrichtung

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 10 – Garath****Otto-Ohl-Haus**

Diakonie in Düsseldorf
Julius-Raschdorff-Straße 2
40595 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Petra Heinen

Telefon 0211.75 84 82 33

Telefax 0211.75 84 82 01

petra.heinen@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de

Baujahr 1966

Modernisierung 1999

Pflegeplätze

insgesamt 90

in Doppelzimmern 44

in Einzelzimmern 46

Größe der Zimmer 13,9 bis 28 m²

Etwa 35 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. In allen drei Wohnbereichen leben gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte, so dass Umzüge innerhalb der Einrichtung vermieden werden.

Kurzzeitpflege

14 Plätze in den Wohnbereichen für Kurzzeitpflege, langfristige Voranmeldung ist möglich.

Kurzbeschreibung des Konzepts

- gerontopsychiatrisches Konzept
- Angehörige werden in die Arbeit eingebunden

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Bewegungsangebote
- kognitive Angebote
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Umgang mit Tieren möglich
- Musiktherapie und musikalische Angebote
- kreative Angebote
- Gesellschaftsspiele
- Menükarten mit Fotos zur leichteren Auswahl aus dem Speiseplan

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Etwa 20 Prozent der Altenpflegerinnen und -pfleger haben eine Zusatzausbildung in Gerontopsychiatrie
- 25 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zum Thema Demenz geschult
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (und anderen der Institutsambulanz in der Rheinischen Landesklinik)

Räumliche Gestaltung

- Individuelle Beschriftung von Türen durch Schilder mit Erkennungsmerkmalen
- Erinnerungsecke
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Snoezelen-/Erlebnisraum
- Café und Friseursalon im Haus
- Geschützte Gartenanlage mit 8-förmigem Rundweg und Sinnesgarten

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Zeitweise persönliche Überwachung des Eingangs durch Infothek von 8.30 bis 18 Uhr